

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Importe übernommen außerhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wlk. Schellner. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasestein & Vogler, Joh. Neothar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Franz. — Minden: C. Marowski.

Wien: M. Duke, I., Wollzeile No. 6-8; A. Oppellik, L., Stabenbastiel 2. — Frankreich
England und Beigien: Alleinige Annahme bei der Compagnie générale de Publicité
étrangère, John F. Jones & Cie, 21^e rue du Faubourg Montmartre. —
Schweiz: Orell Füssli & Co, Zürich.

Nr. 463. [32. Jahrgang.]

Berlin, Dienstag den 4. Oktober 1802 an

[22 24] 1 23 466

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei bekannten Druckereien in Extra-Ausgaben. Der Abonnementstypus beträgt für das Deutsche Reich und die österreichische Monarchie vierfachjährlich pro Jahr 50 Pf., für das kürige Ausland mit dem entsprechenden Postanstalten. Abonnement werden bei den verschiedenen Postanstalten angenommen. Für Berlin erhält man sämtliche Zeitungen im Preis von 10 Pf. jährlich. Bei Betriebsgruppe zu zahlen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Juhre abnehmen für die Expedition dieser Zeitung, Wilhelmstraße 32, Abonnement vierfachjährlich zu Preise von 7 Mark 50 Pf. wie die Post-Expeditionen. Bei der Befreiung der Zeitung, Wilhelmstraße 32, zu zahlen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Juhre abnehmen für die Expedition dieser Zeitung, Berlin 4, NW, Wilhelmstraße 32, abzuzahlen, wird gleichzeitig Honorarangabe erbetet.

Telegraphische Korrespondenz. (Wolff's Bureau.)

Highway Stores
(Bolff's Bureau)

München, Montag, 3. October. An der heutigen Sitzung des Landwirtschaftlichen Senat, dem Botschaftsamt Schilling, Vor- fischer und dem Polizei- und Schiffahrtsausschus- ses, den König Ludwig und der Minister des Innern, Dr. F. Kellner, die Abstimmung der Gesetzesvorlage bestätigt den verbindlichen Polizei- und für die Landwir- khaft und empfohl eine intensivere Betriebs- föderung. Gorstal, Gub-Berlitz referierte über die für das nächste Jahr in Aussicht genommene Erholung des Landes. Die Regierung schloß sich dem Botschaftsamt Schilling, Vor- fischer und dem Polizei- und Schiffahrtsausschus- ses, den König Ludwig und der Minister des Innern, Dr. F. Kellner, die Abstimmung der Gesetzesvorlage bestätigte. Einiges Bemühen gewidmet wurde, die in ihrer Art etwas Vorsprüngliches sind. Aber nicht darauf kommt es in erster Linie an, daß das Klein- landwirken nunmehr in einer Reihe von indus- triellen oder großstadtbewohnten Werkstätten einen möglichst großen Ausflußfindet. Es gilt vielmehr in vorerster Reize, beför- dert zu sein, daß besonders da sich leistungsfähige Betriebe auf Kleinstbetrieben aus- künftigen mögen, um so erträglich zu werden, daß ganz oben Provinzialen (etwa in Südtirol) besser, bekannter und wichtiger, sowie eindeutig wichtiger Unterstand und die Anteile des Staates nicht im Widerprüfung damit stehen — weiter fortgeschrieben wird.

Auf der drei Gesetzestagung, welche den Ab- schluß der drei Jahre zu bilden bestimmt und den ersten mit dem Gesetz über die einzigen Gesetzesvorlagen von nicht ganz so großem Bedeutung ist, wie sie werden, während der Erst

ebendenseitige Seite und dem Ersten Lehrer an der Stadtschule zu Joachimsthal im Kreise Angermünde seitige den königlichen Kronen- und Staats-Preis.
Dem Lehrer und Kantor Kranz zu Trebsim im Kreise Grimmen der Bischöflichen und der höheren konsistorialen Hauptschule von Hohen- jollern, dem Lehrer Schriener zu Gütersloh im Kreise Osterholz und dem Schauspieler a. D. Siebel zu Wittenburg im Kreise Herford, bisher zu Berlin, das Allgemeine Ehren- zeichen zu erhalten.

Königreich Preußen.
Se. Majestät des Königs haben Aller-
höchstes gerucht:
D. Dr. phil. Wilhelm Reich zu Char-
lottenburg, den Thronrat und General-
gouverneur des Preußischen Staates,
dem zweiten Bürgermeister Dönhoff zu
Breslau, aus Anlass seines Auftritts aus dem
Kommunismus, den Thronrat als Ge-
heimer Regierungsrath, sowie
dem Kreis-Schulinspektor Joseph Hoff-
mann zu Trier bei seinem Auftritte aus dem aktiven Staatsdienst der Charakter als
einzigartige, unvergleichliche Erziehung, Vertrauen
in die Zukunft.
Potsdam, Montag 2. Oktober
1848.

Reichstag ist heute eröffnet worden. Über den Kammern haben die Freuden wiedergesungen. Morgen wird das Budget vorgelegt werden. **Nun,** Montag 8. Oktober. Der Kapit- empfing heute Mittag den neuernannten preußischen Gesellen beim pflichtigen Stuhle. Ein, welcher sein Verlobungsbüchlein über der Tafel der offiziellen Aufsicht geworfen war. Jetzt in Prinzipientheorie bei dem Kapit. Begab sich in Bologna um dem Archival-Schatz- sektretär Rampaollo, um denselben zu begrüßen. (Siehe auf Seite 3.)

Mit dem 1. Oktober ist das Gesetz über die Kleinbahnen und Privat-Eisenbahnen in Kraft getreten, und es sieht zu erwarten, es werde von jetzt an in möglichst umfassender Weise von Bevölkerung ausgenutzt werden. Empfiehlt sich eher eine Ermunterung des Privatkapitals als das Gegenteil, so kann in erster Linie mit darauf verrechnet werden, wie zu hohen Fixen mit der Wiederaufstellung der Betriebskasse neue Ansprüche aufwerfen. Aber heißt durch Übernahme, Beladen und Holland führt, fand sich davon überzeugen, in welcher Weise das Kleinbahnmessen täglich wirkt. So ist als neuen Transportfaktor anzusehen, der nach dem ehemaligen Prinzip der Eisenbahnverwaltung neu betrieben und gehoben werden.

Umso wichtiger darf daran gefragt werden, daß mit der Förderung des Kleinbahnbetriebes ein großer Vorteil in dem bestehenden Staatsvermögen zu erzielen ist, sondern im Staatsstaat, darum entsprechend groß zu gestalten.

Bei uns hat das Kleinbahnmessen auch ohne Gesetz, eigentlich, ja, leichter und einfacher funktioniert, als man es sich vorstellen kann. Die Längen der Kleinbahnen sind nicht sehr groß, und die Anzahl der Betriebsbahnen gleichzeitig sehr gering, was die Verbreitung des Kleinbahnmessens eine gewisse Rolle spielt. Daß es in den Kleinstädten und kleinen Dörfern, im Gebiete von Kleinstädten, entstanden ist und ein hundertjähriges Empfehlenswert der Werthe der bestehenden Industrie ergeben. Empfiehlt sich eher eine Ermunterung des Privatkapitals als das Gegenteil, so kann in erster Linie mit darauf verrechnet werden, wie zu hohen Fixen mit der Wiederaufstellung der Betriebskasse neue Ansprüche aufwerfen. Aber heißt durch Übernahme, Beladen und Holland führt, fand sich davon überzeugen, in welcher Weise das Kleinbahnmessen täglich wirkt. So ist als neuen Transportfaktor anzusehen, der nach dem ehemaligen Prinzip der Eisenbahnverwaltung neu betrieben und gehoben werden.

Umso wichtiger darf daran gefragt werden, daß mit der Förderung des Kleinbahnbetriebes ein großer Vorteil in dem bestehenden Staatsvermögen zu erzielen ist, sondern im Staatsstaat, darum entsprechend groß zu gestalten.

Bei uns hat das Kleinbahnmessen auch ohne Gesetz, eigentlich, ja, leichter und einfacher funktioniert, als man es sich vorstellen kann. Die Längen der Kleinbahnen sind nicht sehr groß, und die Anzahl der Betriebsbahnen gleichzeitig sehr gering, was die Verbreitung des Kleinbahnmessens eine gewisse Rolle spielt. Daß es in den Kleinstädten und kleinen Dörfern, im Gebiete von Kleinstädten, entstanden ist und ein hundertjähriges Empfehlenswert der Werthe der bestehenden Industrie ergeben. Empfiehlt sich eher eine Ermunterung des Privatkapitals als das Gegenteil, so kann in erster Linie mit darauf verrechnet werden, wie zu hohen Fixen mit der Wiederaufstellung der Betriebskasse neue Ansprüche aufwerfen. Aber heißt durch Übernahme, Beladen und Holland führt, fand sich davon überzeugen, in welcher Weise das Kleinbahnmessen täglich wirkt. So ist als neuen Transportfaktor anzusehen, der nach dem ehemaligen Prinzip der Eisenbahnverwaltung neu betrieben und gehoben werden.

Ein Kenner, Rechnungsrath Gennari zu
nischer Beziehung große Erfolge aufzu-
berlieferten, die zu ihrer eigentlichen Betriebsaufgabe
zu rechtfertigen gewesen wären.

Berlin, den 4. Oktober 1892.

Gaustina Montebarchi.
Roman von Marion Crawford.
(Wochendienstag, verlost.)

„Aha, wußt ich es doch“, versicherte er zu lachen.
„Wenn es sich ums Geschäft handelt, find unfere
jungen Damen alle dabei.“ Dazu sie achtete Gisela
Lugger, Gaustina, und war, nicht nach dem Alter
seiner Braut und seiner Tochter, sondern nach dem
Gesicht, das sie trug, an das Gesicht herangetreten
und in ihre hochdrängende Erregung den Eintritt
ihres reizendsten heimeligen Mutter, kaum beachtet.
„Du kannst mich nicht würgen. Du kannst mich
nicht in ein Kloster bringen. Und glaubst Du,
daß ich keine Stimme in Sinn ändern?“ Sie schrie
ihre Tochter hervor, an das Gesicht herangetreten
und in ihre hochdrängende Erregung den Eintritt
ihres reizendsten heimeligen Mutter, kaum beachtet.
„Wenn Du es wissen willst — ja, er ist es.“ sprüte er an
und sie schwieg.

„Monieur Godave!“ rief sie aus.
„Gefreudet, gefreudet!“ Sie schloß
einen Stuhl und rang die Hände. „Monieur

Als Faustina erschien, forderte sie Montevardi auf, seine Freunde zu ruhen; er griff väterlich heran und nahm den Ausdruck seiner Negerfreundin, um das Liedchen ihrer Großeltern so vorzutragen, wie im letzten verstand. Er drückte begeistert, drückte ihre Finger und meinte gelöst herzhaftes Lachen. Du weißt es sicher, mein Sohn, daß sie nicht müßig sind.

"Gescheitst Du es wirklich nicht?" fragte er wieder, wie förmlich. "Gescheitst Du es wirklich nicht, daß es sich um Dein Herzchen handelt, auf mit Dir. Du bist noch so jung und Du weißt es kaum, was Du tust. Gerechter Vater im Himmel, nun würde es werden, wenn solch ein unbesonnenscher Jüngling in die Fänge der bösen Mächte gerät, los, hoffst Du verstanden, sie spricht mir das Recht ab, ihn einem Gatten zu suchen? Sie will sich selbst einen Jungen."
"Du Diente!" schrie er auf seine Wut an.
"Du Diente!" wiederholte er, und ehe sie ausreden konnte, packte Kaufus' Arm und schüttelte ihn zurück.

Ding für dich allein sorgen sollte!“
„Ich will wissen, mit wem Du mich zu ver-
hören gedenkt“, wiederholte Faustina falt.
„Ich verstehe Dich nicht, Papa.“
„Wieso meinst Du“
„Was ist meine? Das ist nie Französisch!“
„Kind, welche ungfinne Sprache“, schrie
mehr noch.
„Das will ich auch“, rief das Mädchen zwischen
ihren hellen Thränen herzer.
„Kind, Kind, welche ungfinne Sprache“, schrie
Mutter.
Ein paar Tropfen rothen Blutes verliefen vo-

"Ach, ich, ich. Du bist in der Morologie sehr bekannt, was vielleicht auch kein Fehler für die Meinheit Deines Gemüths. Ich will mich nun denn, mit Frangipani, was Du Dir selbst sagen konntest."

"Wie nisten! Solche Sprüche verstehe ich nicht von meiner Tochter und will ich nicht verstehen. Mutter, Du sagst mir, was ich nicht weiß."

"Du werst, Niemand! Werdest Du?"

"Mir nichts! Solche Sprüche verstehe ich nicht von meiner Tochter und will ich nicht verstehen. Mutter, Du sagst mir, was ich nicht weiß."

"Die Mutter." Ihre garten Lippen. Mit einer instinctiven Bewegung drückte sie ihr Lobspruch auf den Mund.

"Gepteigende in ihrem Schmerz fort.

"Mir nichts! Solche Sprüche verstehe ich nicht von meiner Tochter und will ich nicht verstehen. Mutter, Du sagst mir, was ich nicht weiß."

"Die Mutter." Ihre garten Lippen. Mit einer instinctiven Bewegung drückte sie ihr Lobspruch auf den Mund.

"Gepteigende in ihrem Schmerz fort.

„Warum nicht?“ „Weil ich nur liebe.“ „Kind, Kind, wie Du sprichst! Was hat Ehe
gegen?“ „Vater, Du ungerades Kind!“ „Ich werde Deine Mutter befehligen lassen, daß sie sieht, welche Schlange wir in Dir groß gezaugen haben.“ Er griff die Mutter, schüttelte und schrie: „Sohn gelass!“ erbot die Fürst. „Entschuldig! Entschuldig!“ Und das soll jene Kind sein! Unter Kind, auf das wir so lange stolz waren. „Komm hinzu, auf das du dich stolz bist.“

E. 408. 8 Seiten.
... und einige wenige Minuten, um zu gehen
heute, dem wir lange unter Haus hatten ver-
(Fortsetzung folgt.)

G. Henneberg's Seiden-Fabrik

in Zürich sendet „zollfrei“ an Private:

Seiden, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mit. 18.65 p. Meter — glatt, geftreift, farbig, geraut, Delfini u. c.)
Satin, geraut, v. Mit. 1.65—18.65
Seiden-Band, v. 1.65—18.65
Seiden-Geschenk, " 1.65—11.65
Seiden-Bengalines, " 1.95—9.80
Seiden-Schlafz., " 1.75—18.65
Seiden-Schleifz., Robe, " 16.65—20.60
Seiden-Antikes, Korallen, Duchass etc.
verziert und zollfrei in's Haus. Muster umgedreht.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant. 13175

Grosse Pferde-Verloosung i. W. v. 10000, 5000, 1500 etc. Mark

zu Inowrazlaw.
Ziehung: Morgen.

Hauptgewinne: Apfeln., Apfeln., Apfeln. Equipagen sowie edle Reitt. u. Wagenpferde

Loose à 1 Mark (11 Loose 10 Mk.) Porto und Liste 20 Pf. empfohlen
A. Aschenheim, Berlin W., Friedrichstrasse 78 I. Etage.

13177

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass die Ziehung der dem Verein durch den Allerhöchsten Erlass vom 13. Januar 1892 genehmigten

Grossen Mühlhauser Geld-Lotterie

wie festgesetzt am

Mittwoch, den 26. October 1892,

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr im hiesigen Schauspielhaus beginnen und an dem folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Mühlhausen in Thür., den 3. October 1892.

13191

Der Vorstand des Vereins

für die Herstellung und Ausschmückung der Marienkirche.
Ascan Hertwig. E. Klöppel. E. Walter.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich Ganz 1/4 Original-Loose à 6 M. Halbe 1/4 Original-Loose à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.)

Carl Heintze, General-Debiteur,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Der Versandt der LOOSE erfolgt auch unter Nachnahme.

Salomon's Handels-Akademie, gegründet 1858.

Rechte und renommierte Anstalt
Handelschule, (1 Hälfte Berufsschule 8—12), Dauer 6 Monate.
Separatkurse für Herren 8—10, für Damen Vormittag, auch Abend (complete Aufbildung zur Comptoirfunktion, auch Schreibmaschine u. Spreden).
Beginn des neuen Semester 6. October. Privat-Unterricht in jeder Zeit. Näherses Profil.
Gute Rationen stets vorhanden. Madonnen 8—12 Uhr.

Siegmar Salomon, Wallstraße 25, gerichtliche Sachverständiger.
Unterricht in Schön- und Schreibschriften, in der Stenographie und auf der Schreibmaschine etc. 13115

II. Strahlendorff, Königl. Schreib-Lehrer.
Jetzt Bentzstraße 11 am Spittelmarkt. Fernsprecher Amt 1750.

Immobilen Carl Specht
An- und Verkauf Wiesbaden 13990

Das Pädagogium
in Groß-Lichterfelde 13197
bei Berlin.

Unterrichtsanstalt und Pension für Schöne aus den gebildeten Ständen, hat seit 1870 die Berechtigung, Zeugnisse für den einjährigen Dienst als Lehrer zu erteilen. Der Unterricht ist auf 30 Personen, für deren individuelle Erziehung und geistige Ausbildung es sorgt. Große Gärten, kleine Spielplätze, gesunde, verträgliche Familienleben, Lehrplan der einer Real- und Mittelschule, Kabinett für Gymnastik, Externe Fächer am Unterricht. Kein Lehramm. Verschiedene Erholungen, Campobüro von den Herren Directoren Dr. Bähr, Prof. Dr. Bäuerlein, Prof. Dr. Höh, Prof. Dr. Simon in Bückeburg, Prof. Dr. Schröder in Hannover, Prof. Dr. Döring in Berlin.

Bad Dirsdorf.

Der bekannte mit Blüthner gelagerte Beau der Natur am Rennsteig nach Grafschaft Kronenburg führt in Bad Dirsdorf einen thüringischen und unternehmenden Meier gute Gesegnetheit, in dem an der Pfarrkirche gelegenen Badeort. Ein großer Badeort ist zu begründen.

Der Betrieb ist jetzt erneut zur Verpachung unter dem Verkauf.

Die Lage des Orts ist ausnahmsweise günstig und landwirtschaftlich bevorzugt. Die Wiese wegen ihrer Erholung wächst sehr.

Die Kosten sind nicht zuvielen an die Badeinrichtung. Badeleiter: R. Klemmer in Neudorf, Prof. Dr. Döring i. Sch.

13109

Vereinigung.
Vereinigung für Kinder, Jüngste, Kleinsten, halbe Werktags, während für Dienstag und Dienstag in- und ausländische Feiern in lebendigen Handelsstädten zu betreiben; diele lädt auch gegen bloße Prostitution reisen.

Offerten unter Nr. 4282 in Hanau und Vogels. 12554

Kette.
Deutsche Eltern- und Kindergesellschaft im September 1892.

Gesellschafts-Club, 46 210 506 91.

Frauen: 128 806 80.

Gehaltskasse vom 1. Jan. bis 30. Sept. 1892.

Berlin C.
15. Breitestr.
Gründung 1839.
Feste Preise.

Rudolph Herzog

20 Mark-Aufträge
und Proben franco.
Probenversand nur nach
Angabe von Preis und Art.

Auslage von Neuheiten in den hervorragendsten Fabrikaten der **Möbel- u. Vorhang-Stoffe:**

Einfarbige Wollene Möbel-Stoffe.

Bewährte Qualitäten in Glatt und Gemustert. Grosse Farben-Sortimente in Reps, Krepp, Granit, Satin und Damast. Breite 130 cm., das Meter M. 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 und 6,00.

Einfarbige Mohair-Plüsche.

Grosse Auswahl vorzüglicher Qualitäten in Glatt und Gemustert. Reichhaltige Sortimente in allen neuen Farbentönen. Breite 59/60 cm., das Meter M. 5,00, 6,00, 7,50 bis 10,00.

Einfarbiger Leinen-Plüscher.

(Velours Noblesse). Sehr empfehlenswerther Stoff für Decorationen. Beste Qualität. Vorrätig in allen neuen Farbentönen. Breite 59/60 cm., das Meter M. 3,00.

Einfarbiger Seiden-Möbel-Plüscher.

Vorzügliche, italienische Qualität. Besonders effectvoll in Verwendung mit anderen Möbelstoffen. Grosses Farbensortiment. Breite 60 cm., das Meter M. 6,00.

Einfarbige Fries-Stoffe.

Baumwollener Fries für Decorationen. Breite 130 cm., das Meter M. 1,50. Baumwollener Fries, beste Qualität. Br. 130 cm., weiss, M. 1,75; farbig, Meter M. 2,25. Ganzwollener Fries für Stickereien etc. Breite 140 cm., das Meter M. 3,50. Ganzwollener Fries. Br. 115 cm., Mtr. M. 3,00. Br. 133 cm., beste Qualität, Mtr. M. 3,75.

Gestreifter Ganzwollener Fries für Portières.

In olive, rothbraun oder mode mit stilvoll gemusterten Querstreifen, 133 cm., Meter M. 5,50.

Fenster-Schutz-Vorhänge aus ganzwollenem, gemustertem Fries. Gegen Zugluft. In rothbraun oder olive. Höhe 110 cm., Br. 150 cm., das Stück M. 9,00.

Bunte Gewebte Vorhang-Stoffe.

Empfehlenswerth als Zug-Gardinen in Schlafzimmern, Veranden, Restaurationsräumen etc. Auch für Decorationszwecke sehr geeignet. Breite 130 cm., Meter M. 1,50 bis 2,50.

Bunte Gewebte Möbel-Stoffe.

Solide Fantasie-Gewebe. Reichhaltige Auswahl neuer Muster jeden Geschmacks in vorzüglichen Ausführungen. Br. 130 cm., Mtr. M. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00 bis 8,50.

Bunte Gewebte Möbel-Plüsche.

(Moquettes). Orientalische und andere stilvolle Fantasie-Muster. Breite 68–70 cm., Marke A, das Meter Mark 6,00. — Marke C, beste Qualität, das Meter Mark 8,50.

Bedruckte Baumwollen-Stoffe.

Beste Qualitäten, Krepp- und Körper-Gewebe. Br. 80 cm., Meter M. 0,50, 0,55, 0,60 bis 0,85.

Zweiseitig-Bedruckter Möbel-Krepp.

Breite 80 cm., Meter M. 1,00. — Br. 110 cm., Mtr. M. 1,35. — Br. 120–122 cm., Mtr. M. 2,00.

Elsasser Crème Baumwoll-Stoffe

für Vorhänge, Rouleaux etc. in Glatt, Gestreift und Gemustert. Breiten 85 cm., 100 cm., 115 cm., 130 cm., 140 cm., 150 u. 170 cm., Mtr. M. 0,55, 0,65, 0,75, 0,80, 0,90 bis 1,50.

Farbige Baumwollen-Stoffe.

Diagonales. Zum Füttern der Vorhänge. Br. 130 cm., Meter M. 0,60, 0,65, 0,70 und 0,75.

Doppel-Körper. Beste Qualität. Breite voll 120 cm., das Meter M. 0,85 und 1,00.

Purpur-Stoffe. Br. 80 cm., Meter M. 0,40, 0,50 bis 0,85. Br. 123 cm., Meter M. 0,90 bis 1,80.

Abgepasste Vorhänge,

Abgepasste Vorhänge.

Wollene Vorhänge mit bunten Querstreifen.

Solide Qualitäten. Br. 115–120 cm., Länge 3 Mtr. 50 cm., das Paar M. 7,50, 9,00 bis 18,00.

Einfarbige Wollene Vorhänge mit bunten Bordüren.

Breite 110–125 cm., Länge 3 Meter 50 cm., das Paar M. 10,50, 13,50 bis 35,00.

Einfarbige Wollene Vorhänge mit Lambrequin.

Breite 115 cm., Länge 3 Meter 50 cm., Lambrequin 60 × 180 cm. gross, das Paar incl. Lambrequin Mark 20,00.

Bunte Gewebte Vorhänge, durchweg gemustert.

Reichhaltige Muster-Auswahl. Vorzügliche Ausführungen. Breite 115–126 cm.,

Länge 3 Meter 50 cm., das Paar Mark 15,00, 16,50, 18,00, 20,00 bis 50,00.

Vorhang „Ellore“ mit goldfarbig-gestickter Bordüre.

Besondere Neuheit aus einfärbigem Woll-Satin, Breite 130 cm., Länge 3 Mtr. 75 cm., das Paar Mark 45,00.

Abgepasste Lambrequins.

Marke LA.

Solides Fantasie-Gewebe. Mehrfarbiges Muster mit Gold durchwirkt auf rothbraunem Grund. 60 cm. hoch, 150 cm. breit, das Stück M. 4,50.

Marke LB.

Abgepasste Lambrequins in roth oder olive mit buntfarbiger Chenille durchwirkt, in effectvollen Mustern. 65 cm. hoch, 180 cm. breit, d. Stück M. 5,50.

Bunte Decorations-Shawls

in effectvollen Ausführungen. Reichhaltiges Sortiment. Fransen an den schmalen Seiten.

Grösse ca. 42 × 86 cm., Stück M. 1,25 bis 2,00. Grösse ca. 44 × 95 cm., d. Stück M. 3,00.

Grösse ca. 40 × 210 cm., Stück M. 2,50. Gr. ca. 135 × 250 cm. (dreiSeiten Fransen), M. 20,00.

Bordüren als Ansatz für Portières, Tischdecken etc.

Reichhaltige Auswahl stilvoller Muster im Orientalischen u. Fantasie-Blumen-Geschmack.

Breite 20 cm., das Meter M. 0,90 bis 1,85. Breite 30 cm., das Meter M. 1,05 bis 2,50.

Tisch- u. Divan-Decken.

Tisch-Decken.

Bunte Fantasie-Tischdecken mit Schnur und Quasten oder wollenen Knüpffransen. Reichhaltige Auswahl in Persischen, Altdeutschen, Rococo- und Fantasie-Mustern. Das Stück M. 3,50, 4,50, 5,00, 6,00, 6,50 bis 21,00.

Einfarbige Wollene Tischdecken, gesäumt.

Reichhaltiges Farben-Sortiment. Grösse 150 × 150 cm., das Stück M. 5,00 bis 9,00.

Bunte Gewebte Wollplüsche - Tischdecken.

Effectvoller Orientalische Muster. Grösse 160 × 160 cm. M. 22,00, 160 × 180 cm. M. 25,00.

Einfarbige Mohair-Plüsche - Tischdecken.

In Glatt: Grösse 130 × 160 cm. M. 18,00 bis 22,00. 165 × 165 cm. M. 28,00.

Mit gemusterter Kante: Grösse 130 × 160 cm., das Sticke M. 36,00 und 45,00.

Grösse 160 × 160 cm., das Sticke M. 42,00 und 50,00.

Einfarbige Plüsche-Tischdecken mit bunten Kanten.

Reich mit Gold verziert, in grosser Auswahl. Grösse 150 × 150 cm., Sticke M. 25,00.

Divan-Decken.

Bunte Gewebte Divan-Decken mit Fransen. Fantasie-Gewebe. Persische u. Fantasie-Muster. Grösse 150 × 300 cm., Sticke M. 12,00, 14,00, 16,00, 18,00.

Divan-Decken aus buntem Wollplüsche.

Orientalische Muster in besonders schönen Farben-Effekten. Reichhaltige Auswahl. Grösse 160 × 275 cm., Sticke M. 38,00. Gr. 165 × 300 cm., beste Qualität M. 60,00.

Abgepasste Taschen (Sattel-Taschen)

aus bestem buntgewebtem Wollplüsche. Orientalische und Fantasie-Muster. Grösse 45 × 45 cm. M. 4,00. Grösse 57 × 57 cm. M. 5,00. Grösse 65 × 150 cm., Sticke M. 15,00.

Sophia-Schutz-Decken

aus buntgewebtem, wolleinem Fantasie-Stoff, vorn mit Knüpffransen. Sehr praktisch.

Zum Bedecken des Sitzes. Grösse 75 × 150 cm., das Sticke M. 4,50 und 5,50.

Flaggentuch in allen Farben.

Baumwollenes Flaggentuch in Schwarz-Weiss oder Schwarz-Weiss-Roth (ohne Naht): Br. 82 cm., Mtr. M. 0,60, Br. 138 cm., Mtr. M. 1,10.

Beine Wolle. Qualität der Kaiserlichen Marine: Breite 50 cm., Meter M. 0,75, 0,80, 0,85. Br. 100 cm., Meter M. 1,40, 1,50, 1,60.

Beine Seide. Schwere Taffet-Qualität: Breite 100 cm., Meter Mark 18,50. Breite 134 cm., Meter Mark 18,00. Breite 160 cm., Meter Mark 22,50.

Fertige Flaggen und Banner mit Reichsadler aus reinwollenem Flaggentuch (ohne Naht).